

med. gruppe(r. papenhausen)
PROTOKOLL VOM 17.10.71

TC-B. 2018

ausgangspunkt war 1. die these: an bloßer grundlagenqualifikation festzuhalten ist falsch u. auf die dauer entpolitisiertend und politische positionen werden sich unter der hand neben den gruppendiskussionen entwickeln (protokoll vom 27.9. kg, S.1).

2. die damit verbundene forderung HH's neben der schulung aktuelle polit. fragen zu diskutieren, damit wir gegenseitig über unsere einzelnen standpunkts- bzw. meinungsentwicklung informiert sind und man an hand von hinterfragen des entstehungsprozesses solcher meiningendurch gegenseitige kritik die verschiedenen einsichten gutzubar machen können.

um klar zu machen, daß hinter der these ein falsches verständnis von schulung steht, dazu ausführungen von R., mit dem versuch, schulung methodisch einzuordnen: um er ziel, politische praxis zu machen, und die einsicht, daß dazu theorieerarbeitung notwendig ist, sind unsere ausgangssituation. aus der verbindung unseres jetzigen standes mit diesem ziel ergibt sich die notwendigkeit, sich die methode wiss. erkennens anzueignen, um vorraussetzungen zu erarbeiten, ein gedankenkonkretes der heutigen wirklichkeit zu schaffen (bis zu welchem stand diese arbeit im jetzigen gruppenrahmen zu leisten ist, ist noch nicht klar zu erkennen. es ist allerdings keine frage, daß die erstellung der realanalyse im organisierten rahmen ablaufen muß). nach der marx'schen methode entsteht das gedankenkonkret als einheit des deduktiven u. induktiven weges.

wir gehen davon aus, daß im kapital deduktion u. induktion auf best. historischer stufe miteinander verbunden sind. die dort erarbeiteten kategorien spiegeln reale widersprüche wider, die heute in veränderter form und verschiedenem gewicht u. stellenwert erscheinen. von daher bedeutet realanalyse formanalyse dieser gesellschaft zwischen den polen entfaltung der kategorien und empirischer daten. schulung ist in dieser situation:

a) erarbeitung der auf den begriff gebrachten widerspruchsentwicklung auf best. stufe (entwicklung der kategorien)

b) erfassung der historischen bedingungen, unter denen sie entstanden sind.

in welchem zusammenhang stehen dazu politische diskussionen im ob. geforderten sinne?

wir verstehen unter politischen diskussionen aktueller fragen die

auseinandersetzung differenter standpunkte, deren lösung angestrebt wird. wenn politik etwas mit wissenschaft zu tun hat, dann haben politische diskussionen ihren sinnvollen stellenwert, wenn man sich im stadium von realanalysen od. vor dem problem aus der theorie praxis abzuleiten befindet. x

wenn wir uns jetzt über fragen der aktuellen politischen bewegung unterhalten, so ist das ein meinungsaustausch auf einer erkenntnisstufe, auf der aktuelle erscheinungsformen und die bisher erarbeiteten kategorien noch nicht verbunden ~~sein~~ werden können. d. h. die subjektiven elemente im prozeß der meinungsbildung sind bestimmend und die ergebnisse unwissenschaftlich. dieser prozeß geschieht zwar täglich, ist aber im zusammenhang zur schulung im augenblick nicht direkt nutzbar zu machen.

handlungsvorschlag als konsequenz aus diesem schulungsverständnis:

1. erarbeitung der auf den begriff gebrachten widerspruchsentwicklung auf bestimmter historischer stufe.
2. erfassung der historischen bedingungen unter denen die kategorien entstanden sind = erfassen der arbeiterbewegung des vorjahren jahrhunderts mittels des kapital (nur als erg. zur arb.-bew.-schulg.)
3. erarbeitung von fragestellungen aus dem kapital, die es erlauben, zu differenzieren, welche historisch angelegten widersprüche im laufe der weiterentwicklung des kapitalismus bestimmend werden (monopolkap., übergangsgesellsch.)
4. als ausdruck unserer auseinandersetzung mit der umgebenden wirklichkeit innerh. der schulungsarbeit, als alternative zur diskussion subjektiver politischer meinungen: vervollständigen unseres empirischen eindrucks durch informationsaustausch.

versteht man schulung in diesem zusammenhang nicht als akkumulation von wissen und gelingt es, nach diesem konzept zu handeln, so müßte die gefahr der entpolitisierung unger kontrolliert gebracht werden sein. über diese methodische einordnung von schulung bestand in der gruppe einigkeit. zum stellenwert des meinungsaustausches zu aktuellen polit. fragen bildeten sich folgende 2 gegensätzlichen standpunkte heraus:

1. es besteht keine notwendigkeit sich mit den versch. meinungen zu aktuellen fragen innerh. der gruppe auseinanderzusetzen, dies ist nicht direkt nutzbar zu machen für den erkenntnisprozeß. die jetzigen subj. erkenntnisse best. probleme werden dort einfließen, wo die zugrundeliegenden objektigen zusammenhänge zu erfassen sind. dort müssen fehlermeinungen bekämpft werden: also in der schulungsdiskussion. da der erkenntnisprozeß u. der politisierungsprozeß nicht getrennte sachen sind, bedeutet die einsicht in die obj. realität, daß der gebildete standpunkt die proletarischen interessen vertritt.

2. schulung muß im gegebenen rahmen der wirklichkeit betrieben werden. zwar gibt die diskussion von aktuellen politischen fragen keine garantie gegen die entpolitisierng., aber es ist auch nicht garantie gefordert, sondern bewußtheit über die gegenseitigen subjektiven meinungen, da diese ihre materielle basis in unserer klassenlage haben und vom obj. erkenntnisprozeß nicht automatisch vernichtet werden. da die subjektiven einsichten auch obj. richtiges enthalten, kann durch gegenseitige kritik ein austausch der meinungen eine für die entwicklung politischer standpunkte nützliche diskussion entstehen lassen.